Ladleif ARCHITEKTEN BDA

Reproduktion

Das Architektur-Journal
Ausgabe 1997

Verlag:
GM-Partner
Wirtschaftsverlag GmbH
Röntgenstraße 7-9
60388 Frankfurt a.M.

Das Architekturbüro Ladleif-Mosebach existiert seit 1986 in Kassel, ab 1996 auch in Erfurt. Dem jungen dynamischen Büro ist es ein Anliegen anspruchsvolle Gebäude mit knappem Budget zu realisieren. Unter Beachtung ökologischer Kriterien und mit viel Sinn für feinfühlige Details entsteht Baukunst. Dies spiegelt

Wohn- und Geschäftshäuser klassisch verbunden

Dank des intensiven Engagements des Stadtbaurates Uli Hellwig wurde das Nutzungskonzept durch ein vorgeschaltetes Wettbewerbsverfahren gefunden. Das Architekturbüro Meinrad Ladleif und Martina Mosbach konnte sich mit seinem Entwurfskonzept durchsetzen 1994 begann die Bebauung des ehemaligen Fest- und Parkplatzes Kassel Wilhelmshöhe. Der Gebäudekomplex besteht aus 3 Häusern. Aus der Verknüpfung der Häuser entsteht ein einprägsamer Ort. Sie sind durch Fugen und Höfe verbunden, in denen die Haupterschließungen untergebracht sind.

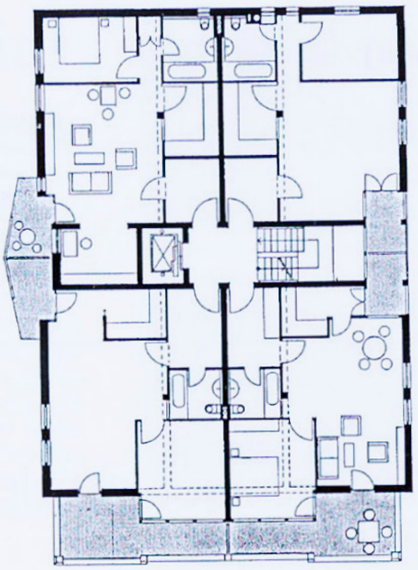
Für die Bebauung des relativ kleinen Grundstücks galt es einige Vorgaben zu erfüllen: einerseits sollte ein Großladen integriert werden, andererseits das 7. Polizeirevier Unterkunft finden. Forderungen von städtischer Seite für 50 öffentlich nutzbare Stellplätze, sowie der unterirdische Anschluß an die bereits bestehende Sparkassengarage Wilhelmshöher Allee 268. Insgesamt sind auf dem Gelände 32 Wohnungen, Arztpraxen, Büro- und Ladenflächen entstanden.

Alle Treppenhäuser liegen an der Nordseite und werden über den runden Treppenturm erschlossen. Der Zugang erfolgt hofseitig über baumbepflanzte und begrünte Flachdächer.

Diese begrenzen den Innenhof mit dem weiten Bogen einer pergolabestanden begrünten Mauer. So wird dieser Zwischenbau Teil des bewachsenen Innenhofes.

Südweitig über der Tiefgaragenzufahrt und den Gewerbeflächen haben die Wohnungen großzügige

sich in den mannigfaltigen Auszeichnungen dder unterschiedlichen Projekte wieder, z.B. Auszeichnung vorbildliches Bauen in Hessen 1993; Auszeichnung des BDA Hessen für gute Architektur 1994 >Simon Louis du Ry Plakette<. Das vorgestellte Projekt Rolandstraße in Kassel wurde ebenfalls vom BDA ausgezeichnet.



INFO BAUHERR:
Fa. Herrmanns
Karl Holzapfel GmbH + Co. KG

PLANUNG UND BAULEITUNG:
Ladleif & Mosebach Architekten
Architekturbüro
Schmidt-Kestner & Brocke

KOORDINATION:
Stadt Kassel, Uli Hellwig und Amt für Stadtgestaltung und Bauförderung

bepflanzte Dachgärten. Das geforderte traditionelle Satteldach wird in eine zeitgemäße Formensprache umgesetzt, der weitauskragende Dachrand versteckt die Vielzahl, der durch hohe Ausnutzung notwendigen Dachgauben. Das Projekt zeigt überzeugend wie tragfähig traditionelle Grundstrukturenn auch für heutige Gebäude sein können. Die im Detail sorgfältig ausgebildete Fassade zeigt die unterschiedliche Nutzung als Geschäfts- und Wohnhaus. Die zweigeschossigen Fensterelemente der Büro- und Ladenräume geben dem Gebäude den gewünschten Öffentlichkeitscharakter.

Mit selbstverständlicher Leichtigkeit wird mit Mauerwerk, Putz, Stahl und Glas umgegangen. Disziplin und Klarheit des Grundrisses setzten sich in der Fassadenstruktur fort.

Die Gebäudegruppe ergänzt sinnvoll den Blockrand im Verdichtungsbereich Wilhelmshöher Bahnhof.

Die klassische Typologie von Stadthäusern wird eigenständig interpretiert, sie ist eindeutig und schafft Klarheit.

Die künstlerischen Mittel der Fassadengestaltung sind: Ordnen der Glieder, Reihung gleicher Teile, Einheit in Form und Farbe. Im Straßenraum entsteht eine strukturierte Rhythmik, die durch die neugepflanzte Platanenreihe noch unterstrichen wird.

Was vermag Reihung als gebautes Prinzip zu vermitteln; ist es nicht die Wirkung den Menschen an ein fernes Ziel zu ziehen.